

# Zwischenbilanz der Polizei: drei Festnahmen und zwei Haftbefehle vollstreckt

Die Polizei hat jetzt eine erste Zwischenbilanz der Polizeiaktion gegen mobile Straftäter auf Regierungsbezirksebene vorgelegt. Bis in die Mittagsstunden wurden an den Kontrollstellen an Fernstraßen und Bundesautobahnen 2670 Fahrzeuge und 3550 Personen überprüft. 128 Fahrzeuge wurden näher kontrolliert und durchsucht. Drei Personen wurden festgenommen, zwei Haftbefehle vollstreckt.



Bereitschaftspolizei an der  
Autobahnzufahrt Kamen-  
Zentrum

Im Einzelnen wurden mehrere Fahrzeugführer aus dem Verkehr gezogen, weil sie unter Alkohol- oder Drogeneinwirkung oder ohne Fahrerlaubnis unterwegs waren. Darüber hinaus konnte bei einer Fahrzeugkontrolle ein als gestohlen gemeldetes Kleinkraftrad auf der Ladefläche eines LKW festgestellt werden.

Bei einer Wohnungsdurchsuchung am Morgen in Dortmund wurden zunächst zwei Personen festgenommen, drei weitere sprangen nur leicht bekleidet aus dem Fenster auf ein Vordach. Diese Tatverdächtigen wurden nach kurzer Verfolgung von der Polizei festgenommen. In der Wohnung stellten Einsatzkräfte 80 Stangen unverzollter Zigaretten sicher.

Bei einer weiteren Wohnungsdurchsuchung wurde Diebesgut aufgefunden und sichergestellt, die aus einem Wohnungseinbruch im Märkischen Kreis stammte.

Auch die Bundespolizei führte in ihrem Zuständigkeitsbereich intensive Kontrollen durch und bilanziert bisher wie folgt: 14 Präventionsgespräche mit Inhabern von Schrottplätzen – 13 Durchsuchungsmaßnahmen – 47 Identitätsfeststellungen – 27 begleitete Züge, angetroffen dort vier Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, eine Strafanzeige wegen Beleidigung und Körperverletzung und eine Strafanzeige wegen Verstoßes Betäubungsmittelgesetz.

---

## **Vermutlich nicht mehr als 200 Einbrecher ziehen in Banden durchs Land**

Ein dicker Fang ist der Polizei bei ihrer groß angelegten Aktion gegen mobile Straftäter bis Mittwochmittag nicht ins Netz gegangen. Das erwartet sie auch nicht. Ihr geht es vor allem um die Aufdeckung der Bewegungsprofile jener südosteuropäischen Einbrecherbanden, die seit Wochen, nicht nur die Städte Bergkamen, Kamen und Unna, sondern im gesamten Land heimsuchen.



Polizeikontrolle am  
Mittwochnachmittag auf der  
Lünener Straße

Um es klar vorweg zu sagen: Es geht nicht um die Kriminalisierung der Menschen aus diesem Raum, die hierhin gekommen sind, um Arbeit zu finden. „Im vergangenen Jahr sind rund 70.000 Rumänen eingewandert. Wir sprechen hier von 100 bis 200 Straftätern unter ihnen“, rückt der Sprecher der

Kreispolizei Unna, Polizeihauptkommissar Ralf Hammerl, die Relationen zurecht.

Doch diese verschwindend kleine Minderheit hat es in sich. „Wir gehen inzwischen davon aus, dass viele dieser Banden nachts bei Firmen Buntmetalle stehlen, sie in Holland verkaufen, auf der Rückfahrt in Häuser einbrechen und dort mitnehmen, was sie gerade tragen können“, erklärt Hammerl. Diese Bewegungsprofile will die Polizei vor allem durch solche Großaktionen wie am Mittwoch feststellen. „Erfolge werden sich erst später einstellen“, so der Pressesprecher.

Folgerichtig kontrollierten die Beamten in der Morgenschicht von 6 Uhr früh bis Mittags an den Autobahnzufahrten an der Lünener Straße in Bergkamen und am Zollpost in Kamen. Nach der Mittagspause wurde unter anderem am Römerlager in Rünthe der aus der Stadt ausfließende nach möglichen Straftätern Ausschau gehalten.

Flankiert werden diese Kontrollen von Aufklärungsangebote in Bürgersprechstunden und durch die Bezirksbeamten in ihren Sprengeln. Dabei achten sie auch auf auf Kipp stehende Fenster. Treffen sie niemanden in den Häusern an, stecken sie Info-Material zum Thema Einbruchsicherung in die Briefkästen.

In diesem Zusammenhang äußert Hammerl an die Bürger: Sie mögen sich bitte nicht scheuen, sofort die 110 anzurufen, wenn sie in der Nachbarschaft verdächtige Personen oder Fahrzeuge sehen. Oft kämen die Hinweise viel zu spät. „Nach einer halben Stunde sind die Täter wieder unterwegs.“ Dies übrigens sehr gern und sehr oft mit Sprintern, die bekanntlich viel Platz für die Einbrecherbanden und ihre Beute bieten.

---

# Glas-Wasser-Trick: Senioren abgezockt

Sollte Sie der Fahrer eines schwarzen Kleinwagens mit Unnaer Kennzeichen ansprechen, ist Vorsicht geboten. Seine Masche: Er bittet um ein Glas Wasser. Seine Opfer: ältere Menschen.

Hintergrund: Der Mann nutzte am Dienstag, 21. Januar, die Hilfsbereitschaft zweier Hammer Senioren aus. Zunächst hatte er um 12.15 Uhr eine 74-Jährige in der Industriestraße um Wasser gebeten. Nachdem er die Wohnung verlassen hatte, stellte die Dame den Verlust ihrer Geldbörse fest. Ebenso erging es 30 Minuten später einem 80-jährigen Mann in der Fritz-Erler-Straße. Auch er war um Wasser für die Medikamenteneinnahme gebeten worden. Auch sein Portemonnaie wurde aus einer Schublade entwendet.

Der Täter wird von den beiden als 50 bis 60 Jahre alt, dick, kurzhaarig und deutschsprachig beschrieben. Vermutlich war er mit einem schwarzen Kleinwagen mit Unneraner Kennzeichen unterwegs. Hinweise nimmt die Polizei unter der Rufnummer 02381 916-0 entgegen.

---

## Autoknacker gefasst

Ein 23-jähriger Mann aus Werne wurde gestern Abend von der Polizei erwischt, nachdem er in Dortmund ein Auto aufgebrochen hatte. Der Mann war den Polizeibeamten gemeldet worden, als er in verdächtiger Weise in mehrere Autos hineinschaute und sich immer wieder besorgt umsah. Als der Tatverdächtige die Polizei erblickte, flüchtete er vom Dortmunder Westenhellweg auf die Kampstraße bis zur Haltestelle Westentor. Hier schnappte ihn

die Polizei. Nicht weit entfernt, am Grafenhof, stellten die Beamten einen aufgebrochenen Kleintransporter fest.

Der junge Mann ist in jüngster Vergangenheit mehrfach wegen Eigentumsdelikten in Erscheinung getreten. Er führte mehrere Taschen mit sich, in denen die Beamten Diebesgut vermuteten. Tatsächlich fanden sie einen fremden Reisepass, den sie dem Fahrer des Klein-Lkw zuordnen konnten.

In einem nahe gelegenen Hotel wurde der Fahrer des Kleintransporters schließlich ermittelt. Ihm wurden die entwendeten Gegenstände ausgehändigt. Die Ermittlungen der Polizei dauern an.

---

## **Kein Spaß für Spaziergänger: Holzfäller hinterlassen eine wüste Schneise im Stadtwald**

Es macht zurzeit wenig Spaß, im Bergkamener Stadtwald spazierenzugehen. Das hat weniger mit dem Wetter zu tun, aber um so mehr mit den Holzfällarbeiten, die am Montag wieder aufgenommen wurden.



Insbesondere der Streifen links und rechts des Geh- und Radwegs entlang der Erich-Ollenhauer-Straße bietet ein Bild der Verwüstung. Dieser Anblick mag dem einen oder anderen Bergkamener wehtun, er ist aber offensichtlich unvermeidbar. Wer sich die Schnittstellen der

inzwischen gefällten auch nur oberflächlich ansieht, wird zugeben müssen, dass diese Stämme bei einem der nächsten Stürme umgeknickt wären.

## Bäume stark geschädigt



Die Schäden an dieser Pappel sind nicht zu übersehen.

Rund 50 in die Jahre gekommene Pappeln standen Ende vergangenen Jahres auf der Liste des Regionalforstamts, das diese Arbeiten im Auftrag der Stadt Bergkamen durchführt. Dabei spielt das Wetter nicht gerade den Förstern in die Hände. Am liebsten hätten sie knackigen Frost, der den Waldboden steinhart werden lässt. Den gibt es zurzeit nicht, sodass das schwere Arbeitsgerät tiefe Spuren im weichen Boden hinterlassen hat. Das sorgt auf den teilweise wieder freigegebenen Wegen bei den Spaziergänger für dreckiges

Schuhwerk.

Nochmals sei darauf hingewiesen, dass Kaminbesitzer nicht auf günstiges Brennholz aus dem Stadtwald hoffen dürfen. Was dort geschlagen wird, wird zur Erfüllung bestehender Rahmenverträge des Regionalforstamts benötigt.

---

## **Respekt: Duo verhindert Selbstmord**

Eine 22-Jähriger hat sich versucht, am Bahnhof Hamm das Leben zu nehmen. Zum Glück sahen das zwei Reisende aus Soest und Lippstadt, die die junge Frau retten konnten.

---

## **Der Abriss beginnt: Hertie-Parkdeck ab Montag dicht**

Ende des Monats soll es endlich losgehen mit dem lang erwarteten Abriss des Hertie Gebäudes. Deshalb wird das dazu gehörige Parkdeck ab Montag, 27. Januar, um Mitternacht gesperrt. Ursprünglich war dieser Schritt schon für den Dezember geplant – weshalb Mitte November noch eine große Abrissparty im baufälligen Komplex gefeiert wurde.

Regierungspräsident Gerd Böllermann hat der Stadt für den Abriss und die Gestaltung des Sesekeufers Fördermittel in Höhe von mehr als zwei Millionen Euro zugesichert.



---

# 1500 Polizisten sollen Einbrecher verscheuchen

Über 1500 Polizisten sind seit den frühen Morgenstunden im Einsatz gegen mobile Einbrecher und Buntmetalldiebe. Im gesamten Regierungsbezirk haben sie Kontrollstellen eingerichtet, um die Einbrecher zu schnappen oder wenigstens zu verscheuchen. An Fernstraßen und Bundesautobahnen soll an über 90 Kontrollpunkten über den gesamten Tag verteilt ein engmaschiges Fahndungsnetz gespannt werden. So will die Polizei Einbruchsserien wie am Montag in Unna verhindern.

Der Einbrecher bricht nicht mehr in seiner Heimat ein, die Täter sind flexibel geworden, reisen hunderte Kilometer, um zuzuschlagen – das ist die Erkenntnis der Polizei, weswegen sie heute erstmals diese groß angelegte Einsatzstrategie umsetzt. Weitere kriminalpolizeiliche Maßnahmen flankieren den Großeinsatz, den das Polizeipräsidium Dortmund koordiniert.

## Flexible Tätergruppen aus Südosteuropa

Der Großteil der Täter käme aus dem südosteuropäischen Raum, sie seien überregional tätig, machen vor Grenzen nicht halt, seien äußerst flexibel und beweglich. Eine Einschätzung, die die Polizei Unna, schon beim Start der Aktion „Riegel vor“ teilte. Der Kreis Unna als Kreis der vielen Autobahnen ist ein besonders beliebtes Ziel der reisenden Einbrecher. Deshalb hat die Polizei Unna im November die Riegel-Vor-Aktionswoche der NRW-Polizei hier auf unbestimmte Zeit verlängert. Deshalb gehörten Polizeikontrollen fast zum Alltagsbild auf den Ausfallstraßen.

# **Straff organisierte Täter**

Diese mobilen Intensivtäter seien straff organisiert und fallen durch ihr arbeitsteiliges Vorgehen auf. Sie reisen an, begehen ohne Ortsbezug eine Vielzahl an Einbrüchen und verlassen die Tatorte wieder umgehend. Die bisherigen Analysen und Auswertungen zeigen, dass die Täter insbesondere auf die gut ausgebaute Infrastruktur des Autobahn – und Fernstraßennetzes zurückgreifen.

## **Trick-, Taschen- und Metalldiebstähle**

Auch die Autobahnen im Regierungsbezirk Arnsberg werden zur Anfahrt zum Tatort und zur Flucht benutzt.

Der Polizei ist bekannt, dass die reisenden Täterbanden oft mehr als nur Wohnungseinbrüche begehen. Sie fallen ebenfalls durch zahlreiche Trick-, Taschen- und Metalldiebstähle auf.

Die elf Behörden sind in einem gemeinsamen, landesweiten Konzept der Polizei Nordrhein-Westfalen eingebunden, das über Ländergrenzen hinweg, gemeinsam mit der Bundespolizei, die mobilen Intensivtäter ins Visier nimmt.

Ziel dieses Konzeptes ist es, den Druck auf diese Tätergruppierungen zu erhöhen, aber auch Erkenntnisse über Strukturen, Zusammenhänge und Hintermänner zu erlangen.

Behördenübergreifend und unter der Koordination des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen, geht das polizeiliche Netzwerk im gemeinsamen und abgestimmten Konzept gegen diesen neuen Tätertyp vor.

---

# **Kfz-Steuer wird ab 30. Januar über SEPA einkassiert**

Die Kraftfahrzeugsteuer wird ab 30. Januar nicht mehr von den Finanzämtern, sondern von den Zollämtern erhoben. Gleichzeitig wird das SEPA-Lastschriftverfahren für die Erhebung der Kfz-Steuer eingeführt. Darauf weist die Straßenverkehrsbehörde beim Kreis hin.

Damit greift bei der Kfz-Steuer nicht die von der EU-Kommission beschlossene Verschiebung der SEPA-Einführung erst zum 1. August 2014 (für Privatpersonen erst ab 1. Januar 2016).

Im Gegenteil: Das Bundesministerium der Finanzen hat die Kfz-Zulassungsstellen zur Umsetzung der SEPA-Regelung bereits zum 30. Januar verpflichtet und keinen Spielraum für eine andere Entscheidung vor Ort gelassen.

## **Längere Wartezeiten in den Kfz-Zulassungsstellen**

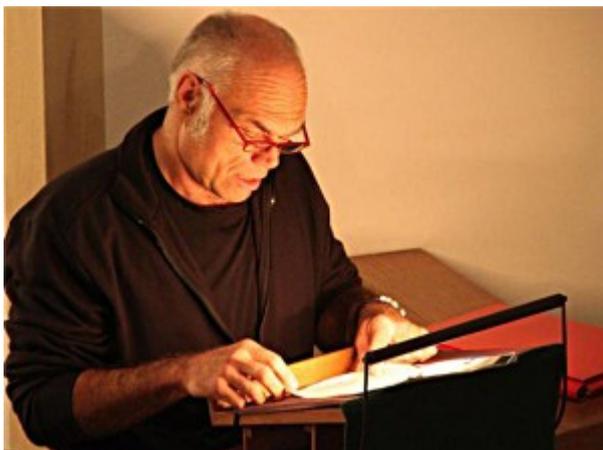
Unterm Strich heißt das, dass bei Kfz-Zulassungen nicht mehr einfache Lastschrifteinzugsermächtigungen akzeptiert werden können, sondern für jede Zulassung ein SEPA-Mandat im Original vorgelegt werden muss. „Das bedeutet längere Bearbeitungszeiten in den Zulassungsstellen in Unna und Lünen und damit auch längere Wartezeiten“, bittet Fachbereichsleiter Günter Sparbrod um Verständnis.

Welche Regelungen bisher galten und was ab 30. Januar neu zu beachten ist, hat die Zulassungsstelle in einem Infoblatt zusammengefasst. Dieses Infoblatt gibt es hier.

---

# Theater-Dinner: Schauspieler Ludger Burmann bringt erotische Poesie ins Gästehaus Marina-Nord

Dass das Gästehaus Marina Nord auch ein Ort erotischer Fantasien ist, will Ludger Burmann am 16. Februar an Ort und Stelle unter Beweis stellen. Nein, nichts das, was Sie jetzt denken: Der Schauspieler und Kabarettist präsentiert erotische Poesie zu passender Musik.



„Sinnliche Literatur mit musikalischer Begleitung, heimlichen Wünschen, unerfüllten Träumen, atemloser Nähe, frivolen Gedanken, Sehnsüchten und Lippen die Brandwunden hinterlassen“, verspricht Ludger Burmann für diesen Sonntagabend.

Hierbei handelt es sich um die zweite Sonderveranstaltung des „Theater Dinners“ von Detlef Goeke mit dem Schauspieler. Bei der ersten präsentierte Ludger Burmann Weihnachtssatiren in der Marina. Auch bei den erotischen Fantasien droht der Ausverkauf. Deshalb sollte man sich frühzeitig um Eintrittskarten kümmern.

Der Eintritt kostet 17,50 Euro. Während der Pause wird Fingerfood gereicht. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Gästehaus Marina Nord, Friedrich-Ebert-Platz 2 in Bergkamen-Rünthe.

Die Eintrittskarten gibt es bei Detlef Goeke, E-Mail: goeke.bergkamen@gswcom.biz, Telefon: 01 72 – 9 72 25 75.

Dieses Video ist ein kleiner Vorgeschmack auf diese Lesung.

---

## **Schilder abgebaut: Tempo 80 auf der A 1 war einmal**

Und weg isses, das Tempolimit. An der A 1 zwischen Kamener Kreuz und Hamm/Bergkamen sind am Mittag die Tempo-80-Schilder abgeschraubt worden.

Der Landesbetrieb Straßen.NRW hatte das letzte Woche angekündigt. Begründung: Mit dem Ende des Bergbaus sei jetzt die Gefahr von plötzlich auftretenden Fahrbahnschäden durch Bergsenkungen nicht mehr gegeben. Die Blitzer an den Parkplätzen Haus Reck und Overberger Busch sind damit ebenfalls Geschichte.